

Parodontitistherapie im Alter – „Notwendig vs. machbar“



Mitarbeiterprogramm auf der DGParo-Jahrestagung 2013.

Vom 19. bis 21. September lud die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DGParo) zur Jahrestagung nach Erfurt ein. Das Tagungsmotto „Notwendig vs. machbar – parodontale Therapie beim älteren Patienten“ beschäftigte sich mit den aktuellen Herausforderungen in der Zahnmedizin und konnte mehr als 800 Teilnehmer zu Mainpodium, Symposien, Mitarbeiterprogramm und Ausstellung begrüßen.

Unter der Leitung von DGParo-Tagungspräsident Prof. Dr. Thomas Kocher, Universität Greifswald, betrachteten bei zeitweise drei parallel laufenden Vortragsreihen etwa 60 Referenten das Tagungsthema aus den unterschiedlichsten Perspektiven.

Dabei bot der vielerorts thematisierte demografische Wandel auch in Erfurt reichlichen Diskussionsstoff und warf eine Vielzahl von Fragen auf: Welche Therapien sind für ältere, oftmals auch morbid und gebrechliche Patienten adäquat? Wie beeinflussen altersbedingte Gegebenheiten die Behandlungsmöglichkeiten? Welche Informatio-



Tagungspräsident Prof. Dr. Thomas Kocher und Dr. Stefanie Kretschmar.

nen aus der Anamnese älterer Patienten sind bei der Behandlungsplanung zu beachten und welche Medikamente zu berücksichtigen? Zwei Aspekte der zahnmedizinischen Therapiefindung wurden dabei besonders beleuchtet: das oftmals schwierige Abwägen der Notwendigkeit gegen die Machbarkeit bei Therapiebehandlungen und der immer deutlicher werdende Zusammenhang zwischen Allgemeinkrankheiten und Parodontopathien.



Abb. 1: DGParo-Tagungspräsident Prof. Dr. Thomas Kocher, Universität Greifswald. – Abb. 2: DGParo-Präsident Prof. Dr. Peter Eickholz auf der Jahrestagung der DGParo 2013. – Abb. 3: Mitglied des Junior Committees der DGParo Priv. -Doz. Dr. Stefan Fickl, Universitätsklinikum Würzburg. – Abb. 4: Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Universität Freiburg.



Abb. 5: Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf, Universität Würzburg. – Abb. 6: Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin Prof. Dr. Christoph Benz, Universität München. – Abb. 7: Schatzmeister der DGPParo Dr. Kai Worch, Garbsen. – Abb. 8: Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Universität Greifswald. – Abb. 9: Dr. Wolfgang Westermann, Emsdetten.

Highlights der Jahrestagung

Einen besonderen Programmpunkt der Fachtagung bot Dr. Wolfgang Westermanns Rückblick auf 30 Jahre Parodontistherapie. Unter dem Titel „Dumm gelaufen oder alles wunderbar? Auch das Parodont altert“ wurde, anhand ausgewählter Fallbeispiele, nicht nur das ganze Spektrum möglicher parodontaler Schädigungen gezeigt, sondern gleichzeitig Potenzial und Bedeutung systematischer Behandlungstherapien erläutert. Zusätzlich zu den Fachvorträgen wurden in kleinen Gruppen und mittels Tischdemonstrationen alltägliche Herausforderungen der Implantologie, Parodontologie und Qualitätssicherung interaktiv und praxisnah dargelegt. Ebenso setzten die fördernden Unternehmen inhaltliche Akzente: So veranstaltete der Implantathersteller Straumann das Symposium „Moderne Regenerative Parodontaltherapie: wissenschaftlich – rentabel – praxisbewährt“. Dagegen beschäftigte sich das Symposium der Firma Heraeus Kulzer mit dem Thema „Parodontitis-Therapie heute – Neue Perspektiven für die zahnärztliche Praxis“. GABA setzte den Schwerpunkt seines Symposiums auf „Orale Prävention bei Risikopatienten und was ist zu beachten?“. Weiterhin bot Sunstar Deutschland unter dem Titel „Probiotika in der Zahnheilkunde – der nächste Paradigmenwechsel?“ ein Symposium an. Und nicht zuletzt veranstaltete Procter & Gamble ein Symposium unter dem Gesichtspunkt „Attraktive Best Ager“ auf der DGPParo-Jahrestagung in Erfurt.

Novum und Ausblick

Sehr positiv aufgenommen wurde die konzeptionelle Neuausrichtung des Kongressprogramms, das auch auf Anregungen des neu gegründeten Junior Committees der DGPParo zurückging. So konnte die Tagung dieses Jahr auch ein „First“ vorweisen – erstmals in

einer eigenen Sektion des Programms thematisierte das Junior Committee die Vielfalt und Relevanz der Parodontologie. Denn „was das Fach bietet, welche Perspektiven sich öffnen und wie spannend dieser Bereich sein kann, wenn man ihn als Schnittstellenfach versteht“, erklärte Dr. Inga Harks, „sehen unsere Altersgenossen oft noch gar nicht.“ Auch das Erfurter Rahmenprogramm setzte den Akzent bei der jüngeren Generation: Es wurde zu Abwechslung, Interaktivität und Lockerheit eingeladen und damit ein modernes und informelles Vernetzen und fachlich übergreifendes Austauschen angeregt.



Hersteller informieren Besucher der DGPParo-Jahrestagung.

Bereits heute laufen die Planungen für die kommende Jahrestagung der DGPParo. Diese findet vom 18. bis 20. September 2014 im westfälischen Münster statt unter der Themenstellung „Gemeinsam zum Ziel: Interdisziplinäre, synoptische Behandlung des PARO-Patienten“. Das Amt des Tagungspräsidenten übernimmt Prof. Dr. Heinz H. Topoll aus Münster; Veranstaltungsort ist das MCC Messe und Congress Centrum Halle Münsterland.



Eine der zahlreichen Tischdemonstrationen während der DGPParo-Jahrestagung.

DGPParo
Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.
Clermont-Ferrand-Allee 34
93049 Regensburg
Tel.: 0941 9427990
Fax: 0941 94279922
kontakt@dgpardo.de
www.dgpardo.de